

Antrag an das Studierendenparlament, eingebracht vom Wendepunkt und dem SDS

## **Solidarität mit den MitarbeiterInnen der Medizinischen Bibliothek Köln - Die Schließung der ZB-MED verhindern**

*„III Appell an die Ärzte und Krankenpfleger*

- 5 *Nun zu euch, Ärzte und Pfleger. Wir denken  
Auch unter euch muß es etliche geben  
Wenige vielleicht, aber doch etliche, die  
Sich erinnern an die Verpflichtung denen gegenüber, die  
Menschenantlitz tragen wie sie. Diese*
- 10 *Fordern wir auf, unsere Kranken zu unterstützen  
In ihrem Kampf gegen die Krankenkassen und die  
Gebräuche der Krankenhäuser  
Die unterdrückte Klasse betreffend. Wir wissen, dazu müßt ihr  
Euch in Kämpfe verwickeln mit andern, den willfähigen Werkzeugen*
- 15 *Der Ausbeutung und des Betrugs. Wir verlangen, daß ihr diese  
Als eure eigenen Feinde betrachtet. Damit  
Kämpft Ihr doch nur euren eigenen Kampf gegen eure Ausbeuter  
Die euch stündlich mit jenem Hunger bedrohen, der  
Unsern Genossen gefällt hat.*
- 20 *Kämpft mit uns!“*

Bertolt Brecht 1938 im dänischen Exil

Der Asta und das Studierendenparlament der Universität zu Köln solidarisieren sich mit den MitarbeiterInnen der ZB-MED und setzen sich aktiv für den Erhalt der Bibliothek - u.a.

- 25 mittels der Verbreitung der Petition „Keep ZB MED - gegen die Schliessung von ZB MED“ (<https://www.change.org/p/keepzbmed>) ein.

### Begründung:

- 30 Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft teilte am 18.3.16 im Zuge der Evaluierung der Institute der Leibniz-Gemeinschaft mit, dass die Prüfung der ZB MED in Köln und Bonn aus ihrer Sicht negativ ausgefallen wäre. Die Bibliothek hätte bei der Digitalisierung kein umfassendes Konzept: „Wie sich die ZB MED mit digitalen Angeboten auf dem nationalen oder internationalen Markt behaupten könnte, ist nicht geklärt.“ Die Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt daher, die Finanzierung der Einrichtung von Bund und Ländern zu streichen.
- 35 Die Ökonomisierung des Gesundheitswesens führt zu einer Privatisierung der Sozialstaates, zu einer Verschlechterung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung und hat die bundesweite Schließung von Kliniken zur Folge. Die negativen Folgen lassen sich schon heute im Alltag in den Krankenhäusern wahrnehmen. Auch vor wissenschaftlichen Einrichtungen macht diese Entwicklung nicht halt.
- 40 Die verstärkte Drittmittel-Abhängigkeit der Forschungsinstitute treibt nicht die Heilung von Krankheiten voran, sondern führt immer mehr dazu, dass pharmazeutische Unternehmen und

Medizinproduktehersteller durch die Querfinanzierung der für sie lukrativen Projekte einen finanziellen Nutzen aus den Ergebnissen ziehen.

45 Forschungsinfrastruktureinrichtungen wie die ZB MED mit einer Schließung zu bedrohen, weil sie sich nicht auf dem Markt behaupten, ist völliger Unsinn und untergräbt die eigentliche Aufgabe einer Bibliothek.

Diese Entscheidung würde nicht nur die Sammlung medizinischen Wissens zerschlagen, sondern auch für die Universitätskliniken Köln und Bonn massive Verschlechterungen bedeuten. Die ZB MED ist als Bibliothek nicht nur für Medizinstudierende und  
50 WissenschaftlerInnen von großer Bedeutung, sondern sie ist auch ein wichtiger Ort medizinischen Wissens für PatientInnen und die Gesellschaft. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufbereitung und dem Verfügbarmachen wissenschaftlicher Informationen als Grundlage für medizinische Forschung. Sie bietet kostenlos Zugang auch zu neuesten Forschungsergebnissen. Insbesondere die Dokumentlieferdienste werden sowohl von  
55 PatientInnen als auch von ÄrztInnen genutzt. Bundesweit greifen Menschen auf die Informationen der ZB MED zu.

Ohne Bibliotheken würden Forschende, Studierende und PatientInnen noch stärker von kommerziellen Verlagen abhängig und erhalten je nach Standort nur beschränkt Zugang zu aktueller Literatur, was ein großer Nachteil auch für die medizinische Forschung, das Studium  
60 der Medizin, die ärztliche Versorgung und die Informationsmöglichkeiten für PatientInnen wäre.

Kurz nach der Verkündung des Senats hat sich eine Initiative gegen die Schließung gebildet, die auch eine Petition gestartet hat (<https://www.change.org/p/keepzbmed>).

Als Teil der Studierendenschaft stehen der Asta und das Studierendenparlament der  
65 Universität in besonderer Verantwortung, sich für den Erhalt der Bibliothek - u.a. mittels der Verbreitung der Petition - einzusetzen.